



pfarreiblatt

10/2024 1. bis 31. Oktober **Pastoralraum Pfaffnerental-Rottal-Wiggertal**
Pfaffnau-Roggliwil • St. Urban



Dekoration am Erntedankfest 2023 in der Klosterkirche St. Urban.

20. Oktober, 09.00 Uhr, Klosterkirche

Gottesdienst zum Erntedankfest

Editorial

Von Perle zu Perle



Foto: Myriams-Foto/pixabay.com

Ich bin auf Besuch bei einer älteren Frau, die im Sterben liegt. In ihrer Hand hält sie etwas fest – es ist der Rosenkranz. Ihre Finger bewegen sich zwischen den Perlen hin und her. Ich spüre, dieser Rosenkranz bedeutet ihr sehr viel. Von ihren Angehörigen weiss ich, dass ihre Mutter ein Leben lang regelmässig mit diesem Rosenkranz gebetet hat – zu Hause und in der Rosenkranzgruppe. Vielleicht spürt sie gerade jetzt im Festhalten des Rosenkranzes eine Kraft, ein Halt für ihren letzten Weg.

Die ältere Frau starb ein paar Tage später, und ihr geliebter Rosenkranz wurde ihr um die Hände gelegt. Nun wird sie umfassen von Gottes Liebe.

Das Rosenkranzgebet ist mir vertraut. In meiner Kindheit haben wir die Gesätze (Geheimnisse) des Rosenkranzes immer wieder gebetet. Vor allem am Vorabend und am kommenden Morgen vor einer Beerdigung und dann an den zwei folgenden Sonntagen als Spendenrosenkranz für die Verstorbenen.

Das Beten und Betrachten der Geheimnisse aus dem Leben Jesus ist für

mich ein Gebetsschatz – eine Kraftquelle.

Durch das Beten der einzelnen Gesätze komme ich mit den Höhen und Tiefen des eigenen Lebens in Berührung. Ich kann so das eigene Leben mit dem Glauben in meditativer Weise verknüpfen.

Im Blick auf das Leben von Jesus erschliesst sich mir nach und nach der Sinn meines Lebens. Das gibt Kraft, Orientierung und Halt.

In einigen Pfarreien unseres Pastoralraumes beten Menschen regelmässig gemeinsam den Rosenkranz. Mitbetende sind herzlich willkommen.

So wünsche ich Ihnen gesegnete Herbsttage.



Christa Kuster, Seelsorgerin

Pastoralraumteam

Pastoralraumleitung
vakant

Leitender Priester

Beda Baumgartner 062 754 11 05
beda.baumgartner@kath-prw.ch

Diakon und Seelsorge

APH Murhof St. Urban

Sepp Hollinger 058 856 57 03
sepp.hollinger@kath-prw.ch

Pastorale Mitarbeiterin und

Seelsorge APZ Feldheim Reiden

Christa Kuster 079 124 09 34
christa.kuster@kath-prw.ch

Bereichsleiter

Religionsunterricht

Johannes Pickhardt 062 758 58 03
johannes.pickhardt@kath-prw.ch

Pfarrei Pfaffnau-Roggliwil

062 754 11 22

Carmen Steinmann

pfaffnau-roggliwil@kath-prw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Mi und Fr 08.00–11.00

www.kath-prw.ch

Pfarrei St. Urban

058 856 57 01

Silvana Christen

st-urban@kath-prw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Fr 09.00–11.00

www.kath-prw.ch

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier

KF = Kommunionfeier

Dienstag, 1. Oktober		
Roggliwil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim
Mittwoch, 2. Oktober		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	KF (S. Villiger), Feldheim
Donnerstag, 3. Oktober		
Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	Ref. Gottesdienst, Murhof
St. Urban	19.20	Meditationsabend (S. Hollinger)
Roggliwil	19.30	Rosenkranzgebet (K. Graf)
Freitag, 4. Oktober, Herz-Jesu-Freitag		
Langnau	09.00	EF/Anbetung (B. Baumgartner)
Samstag, 5. Oktober		
Pfaffnau	17.00	KF (S. Hollinger)
Richenthal	19.00	KF (S. Hollinger)
Sonntag, 6. Oktober		
<i>Kollekte: oeku Kirchen für die Umwelt</i>		
St. Urban	09.00	KF (S. Hollinger)
Reiden	11.00	EF (Aushilfe St. Anton)
Montag, 7. Oktober		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 8. Oktober		
Roggliwil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim
Mittwoch, 9. Oktober		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	EF (B. Baumgartner), Feldheim
Richenthal	18.00	Rosenkranzgebet, Friedhof
Donnerstag, 10. Oktober		
Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	KF (S. Hollinger), Murhof
Freitag, 11. Oktober		
Roggliwil	19.30	Rosenkranzgebet (K. Graf)
Samstag, 12. Oktober		
Wikon	17.00	EF (B. Baumgartner)
Pfaffnau	19.00	EF (B. Baumgartner) mit Zithergruppe «Maierisli»
Sonntag, 13. Oktober		
<i>Kollekte: Caritas – Nothilfe Tschad</i>		
Richenthal	09.00	Kilbi, EF (B. Baumgartner) mit Kirchenchor Richenthal und Taufe von Luana Christen
Reiden	11.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	17.00	Santa Messa (Italienische Mission)
Montag, 14. Oktober		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 15. Oktober		
Roggliwil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim
Mittwoch, 16. Oktober		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	KF (C. Kuster), Feldheim
Donnerstag, 17. Oktober		
St. Urban	10.15	EF (B. Baumgartner), Murhof
Roggliwil	19.30	Rosenkranzgebet (K. Graf)
Freitag, 18. Oktober		
Wikon	16.30	Versöhnungsweg der 5.-Klässler Reiden, Wikon
St. Urban	19.20	Heil- und Friedensmeditation (S. Hollinger)
Samstag, 19. Oktober		
Wikon	ganzer Tag	Versöhnungsweg der 5.-Klässler Reiden, Wikon
Langnau	17.00	EF (B. Baumgartner)
Pfaffnau	19.00	KF (S. Hollinger)
Sonntag, 20. Oktober, Erntedank		
<i>Kollekte: Missio</i>		
St. Urban	09.00	Erntedankgottesdienst (S. Hollinger) mit Trachtenchor Pfaffnau- Roggliwil/Dagmersellen. Anschl. Kürbissuppen-Apéro.
Reiden	11.00	EF (B. Baumgartner)
Roggliwil	19.00	Heiliger Wendelin, EF (B. Baumgartner) mit Männerchor Pfaffnau. Anschl. Apéro und Lebkuchendrehen im Winkel 10.
Montag, 21. Oktober		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 22. Oktober		
Roggliwil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim

Mittwoch, 23. Oktober

Langnau 09.00 Rosenkranzgebet
Reiden 16.00 KF (C. Kuster), Feldheim

Donnerstag, 24. Oktober

Reiden 09.00 EF (B. Baumgartner)
St. Urban 10.15 KF (S. Hollinger), Murhof

Freitag, 25. Oktober

Wikon 09.00 EF (B. Baumgartner)
Wikon 16.30 Versöhnungsweg der 4.-Klässler
Langnau, Richenthal
Roggliswil 19.30 Vesper/Anbetung (K. Graf)
St. Urban 19.30 Meditationsabend, Kurs/
Schnupperabend (S. Hollinger)

Samstag, 26. Oktober

Wikon 17.00 EF (Pfarrer Hashbin)
Langnau 19.00 EF (Pfarrer Hashbin)

Sonntag, 27. Oktober

Kollekte: Geistl. Begleitung der zukünftigen Seelsorger
St. Urban 09.00 KF (I. Lukic)
Reiden 11.00 KF (C. Kuster, E. Bättig, H. Bühler,
C. Kaufmann), Gottesdienst zum
Abschluss Versöhnungsweg der
4.-Klässler Langnau, Richenthal
und 5.-Klässler Reiden, Wikon
Reiden 17.00 Santa Messa (Italienische Mission)

Montag, 28. Oktober

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 29. Oktober

Roggliswil 09.00 EF (B. Baumgartner)
Reiden 09.15 Rosenkranzgebet, Feldheim

Mittwoch, 30. Oktober

Langnau 09.00 Rosenkranzgebet
Reiden 16.00 KF (C. Kuster), Feldheim
Richenthal 19.00 Vesper/Anbetung (B. Baum-
gartner), Guthirt-Kapelle

Donnerstag, 31. Oktober

Langnau 09.00 Morgengottesdienst
der Frauengemeinschaft
Reiden 09.00 EF (B. Baumgartner)
St. Urban 10.15 Totengedenkfeier
(S. Hollinger), Murhof

Ferienabwesenheit

Christa Kuster: 30. September bis 13. Oktober

Schnupperangebot Meditationen

Freitag, 25. Oktober, 19.30–21.30
im Mönchschor, Klosterkirche St. Urban

Seit 20 Jahren gibt es den regionalen Meditationskreis. Aus diesem Anlass laden wir alle Interessierten zu einem kostenlosen Schnupperabend ein, um unsere Meditationen kennenzulernen.

Anmeldung bis 20. Oktober an: Sepp Hollinger,
058 856 57 03 oder sepp.hollinger@kath-prw.ch

Rückblick Familientag in Einsiedeln

Zwei Tage Gemeinschaft in Gott erlebt



Sich mit anderen Eltern austauschen, Kinder miteinander spielen lassen, einen neuen Ort erkunden, generationenübergreifend spielen, basteln und musizieren. Die Familientage der Pastoralräume Olten, Gösgen und Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal Anfang September sind bereits eine schöne Tradition geworden.

Dieses Jahr trafen sich rund 60 Kinder und Erwachsene, unter der Leitung einer Gruppe von Eltern und Priestern, zum frohen Beisammensein im Haus «Allegro» in Einsiedeln. Durch die Nähe zur Klosterkirche kam diesmal die religiöse Note etwas intensiver zum Tragen. Vor deren Besuch fand eine Einführung in die Geheimnisse des Rosenkranzes statt. Gekrönt wurde das Wochenende von der sonntäglichen Messe im Freien sowie der abschliessenden Fahrt an den Sihlsee, wo die selbstgebastelten Miniaturschiffe getestet wurden. Der einsetzende Regen machte immerhin den Abschied leichter. Aber wir kommen wieder, nächstes Jahr, selber Ort, fast zur selben Zeit.

Text: Urs-Sepp

Ein verdientes Dankesfest für die Freiwilligen der Pfarrei



Der Männerchor Pfaffnau unter der Leitung von Christian Göbel sorgte für die musikalische Unterhaltung.

Die Pfarrei Pfaffnau lebt dank der Mithilfe von vielen Freiwilligen, die sich auf verschiedenste Weise engagieren. Sie alle wurden vom Kirchenrat als Dankeschön am 6. September zu einem gemütlichen Abend in den Pfarrgarten eingeladen. Etwas mehr als die Hälfte der fast 100 Eingeladenen konnte an diesem Anlass teilnehmen.



Bei bestem Wetter konnte der Freiwilligenanlass im Pfarrgarten durchgeführt werden.

Foto: Martina Venetz

Im Namen der Pfarrei und des Kirchenrates dankte Esther Ruckstuhl allen für ihre wertvolle und geschätzte Arbeit und lud zum Nachtessen mit anschliessendem Dessert ein. Der Männerchor Pfaffnau sorgte mit unterhaltsamen Liedern für eine tolle Stimmung. Spätestens beim Lied «Alls was bruchsch uf der Wält» wurde mitgesungen und mitgeschaukelt.

Unter besten Wetterbedingungen genossen alle das Zusammensein bis am späteren Abend und selbst beim Aufräumen waren fleissige freiwillige Helfer mit dabei.

Rückblick ökumenische Feier zum Jugendtag



Die Ministrantinnen und Ministranten mit Trix Vonmoos und Richi Winter beim Lesen der Fürbitten.

Mit einem «Bulli» zogen Jugendliche mit dem Lied Hippie-Bus in die Pfarrkirche ein. Im Unterricht bereiteten sie Gedanken zur Besinnung und Fürbitten vor. Die jungen Menschen sorgen sich um unsere Umwelt (sorgloser Umgang mit Müll, Littering usw.), um das Klima weltweit (Abholzung der Regenwälder). Aber auch Kriege und Ungerechtigkeiten beschäftigen sie. Im persönlichen Umfeld machen ihnen Streitigkeiten sowohl mit Schulspändli als auch in der Familie zu schaffen. Unstimmigkeiten sollen ausdiskutiert werden und nachher etwas gemeinsam unternommen oder zusammen ein Spiel gemacht werden. Eine grosse Anzahl von grossen und kleinen Gästen dankte den Mitwirkenden mit ihrer Anwesenheit für einen abwechslungsreichen Gottesdienst und zeigten auf diese Weise auch ihre Wertschätzung für deren Arbeit. Nach dem Gottesdienst ging es mit Spiel und Spass weiter bei der Mehrzweckhalle.

Text: Trix Vonmoos



Die mitwirkenden Kinder und Jugendlichen mit Katechetin Trix Vonmoos.

Fotos: Angelika Erni

Chronik

Taufe

08.09. Linus Gut

Verstorben

Roggiswil

03.09. Marie Leibundgut-Gut, 1940

Wir danken für Ihre Spenden

Förderverein Niklaus v. Flüe	48.40
Verein Parasolka	83.00
Stiftung Pro Hergiswald	286.55
Seelsorge Dözesankurie	320.65
Kirchendach Richenthal	205.00
Antoniuskasse	144.40
Kerzenkasse	428.55

Jahrzeiten Pfaffnu

Samstag, 5. Oktober, 17.00

Jahrzeit: Hildegard Erni-Tanner

Samstag, 12. Oktober, 19.00

Dreissigster: Marie Leibundgut-Gut

Jahrzeit: Josef Frank-Bieri

Samstag, 19. Oktober, 19.00

Jahrzeit: Mathilde Scheidegger-Peter

Sonntag, 20. Oktober, 19.00

Jahrzeiten: Martha Winterberg-Zrotz,
Josef Geiser-Oetterli, Dominik Geiser-
Winterberg

Wendelinsgottesdienst am 20. Oktober

Am Sonntag, 20. Oktober ist der Gedenktag des hl. Wendelin, dem Patron der Kapelle Roggliswil. Zu diesem Festtag findet um 19.00 Uhr in der Wendelinskapelle eine Eucharistiefeier statt. Anschliessend lädt die Kapellgemeinde zum Apéro im Winkel 10 ein. Natürlich darf auch das bekannte Lebkuchendreihen nicht fehlen, wo hoffentlich viele das Glück haben, ein Stück Lebkuchen oder ein Lebkuchenherz zu gewinnen.

Aktivitäten des Frauenvereins

Anmeldung Adventsfenster Pfaffnu und Roggliswil

Informationen und Anmeldung bis
31. Oktober 2024 bei Daniela Koch,
Tel. 079 717 42 02

Aktuelle Infos auf der Webseite
www.frauenvereinpfaffnu-roggliswil.ch

Pfarreiheim Pfaffnu

Der Lift passt!

Liebe Pfarreiangehörige

Anscheinend hat man hier oder da im Dorfgespräch aufgeschnappt, dass der neue Lift im Pfarreiheim gar nicht für Rollstühle passend ist.

Es ist uns ein Anliegen, diese Aussage richtigzustellen: Es ist korrekt, dass am Abschiedsapéro von Edith Pfister leider eine rollstuhlgängige Person nicht mit dem Lift in den Pfarreisaal hoch befördert werden konnte. Es muss aber erwähnt werden, dass es sich dabei um einen Spezialrollstuhl gehandelt hat. Alle gängigen Rollstühle finden in diesem Lift genügend Platz.

Bei Unsicherheiten können Sie gerne vorher mit uns Rücksprache nehmen. Herzlichen Dank.

Der Kirchenrat Pfaffnu-Roggiswil

Pro Senectute

Herbstsammlung

Die Zeit der Herbstsammlung rückt näher. Mit dem Erlös kann die Pro Senectute Kanton Luzern Senioren, die in Not geraten sind, diskret, schnell und unbürokratisch unterstützen. Das diesjährige Motto heisst: «Gemeinsam statt einsam». Sie finden die Unterlagen Anfang Oktober in Ihrem Briefkasten. Vom Anteil des gesamten Betrages, der in beiden Gemeinden für die Altersarbeit zurückbleibt, möchten wir speziell für den Besucherdienst «Zyt schänkä» einsetzen. Für Menschen, die aus verschiedenen Gründen am gesellschaftlichen Leben nicht mehr teilnehmen können, kann so Vereinsamung gestoppt und ihre Lebensqualität verbessert werden.

Für Ihre spontane Unterstützung sind die Ortsvertreterinnen Ursula, Maria und Margrit sehr dankbar.

Margrit Blum

400 Jahre St.-Vinzenz-Reliquien

Jubiläumsgottesdienst

Sonntag, 29. Juni 2025

10 Uhr, Pfarrkirche Pfaffnu



Umrahmung durch
Musikgesellschaft Pfaffnu

St. Urban aktuell



Erntedank, Sonntag, 20. Oktober

Mit dem Trachtenchor Pfaffnau-Roggliwil/
Dagmersellen

Zum Erntedank am 20. Oktober lädt die Pfarrei um 09.00 Uhr herzlich ein zu einem Dankgottesdienst für eine gute und reichhaltige Ernte in diesem Jahr. Die Klosterkirche wird mit ebensolchen Erntegaben reich geschmückt sein. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst vom Trachtenchor Pfaffnau-Roggliwil/Dagmersellen.

Im Anschluss sind alle zum Kürbissuppen-Apéro eingeladen.

Jahrzeiten im Oktober

So., 6. Oktober, 09.00 Uhr

Für Hedy und Anton Löttscher-Häfliger, Anna und Fritz Kaufmann-Müller
Do., 10. Oktober, 10.15 Uhr im Murhof
Für Franz Schnider

So., 20. Oktober, 09.00 Uhr

1. Jahrzeit für Alfred Staffelbach-Fries
So., 20. Oktober, 09.00 Uhr
Für Blanka und Albert Steinmann-Eiholzer, Maria und Josef Achermann-Lichtsteiner

Allerheiligen

Bereits am Donnerstag, 31. Oktober, um 10.15 Uhr findet im APH Murhof eine Totengedenkfeier statt.

Freitag, 1. November, 13.30 Uhr

Totengedenkfeier in der Kirche mit anschliessendem Gräberbesuch.
Mit der Musikgesellschaft St. Urban.

Voranzeige

Sonntag, 3. November, 10.15 Uhr

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung nach dem Sonntagsgottesdienst

Gruppe Sonntagsfür De Rucksack förs Läbe



Mit diesem Thema starten die Sonntagsfürfrauen ins neue Sonntagsfürjahr und die Kinder erhalten so wertvolle Kost mit in den Rucksack auf ihrem Lebensweg. An folgenden Sonntagen begrüßen sie Kinder ab der Basistufe und egal welcher Konfession zu einer Stunde mit Geschichten hören, Singen und Basteln.

Sonntagsfürdaten:

So., 20. Oktober / 24. November 2024 /
2025: 19. Januar / 16. März / 4. Mai /
15. Juni

Kollekten im August, die wir herzlich verdanken

Förderverein Niklaus von Flüe	
und Dorothee Wyss	125.45
Pfarreiaufgaben	236.20
Abschiedsgottesdienst	
Lis Bösigler, zugunsten Pfarrei	136.50
Pro Hergiswald	193.45
Kirchgemeinde Richenthal	313.55
Antoniuskasse	139.70

Meditation

Freitag, 25. Okt., 19.30–21.30 Uhr
Schnupperabend im Mönchschor.
Nähere Angaben siehe Seite 4.

Ehem. Kloster St. Urban

So., 6. Oktober, 10.15 Uhr, kunsthistorische Führung durch das Kloster.
Leitung: Martin Baumgartner.
Öffentlich. Besammlung vor der Kirche.

Konzert in der Klosterkirche

So., 27. Oktober, 17.00 Uhr
Litaniae Lauretanae B. M. V.
von Wolfgang Amadeus Mozart
Mit dem Projektchor Chorus Conventus, Grenzklänge Orchester und Solisten.
Leitung: Patrick Oetlerli.
Eintritt.

Frauenverein

Donnerstag, 31. Oktober
Pausenmilch

Der Frauenverein verteilt an der Schule Milch an die Schüler und Lehrpersonen.

Infos unter:
www.frauenverein-sturban.ch

Schweiz

Erstmals Verleihung des «Vocation Music Award Schweiz»

Die besten Lieder zu «Lebensvision» und «Berufung» gekürt

Vier Jugendliche landen mit ihren selbstgeschriebenen Songs auf den ersten drei Plätzen des «Vocation Music Award Schweiz»: Salvatore Latino (15, Wattwil), Zoé Lynn Weber (12, Brienz), Luis Pervorfi und Hannah Kaiser (beide 15, 3. Platz, Solothurn). Insgesamt wurden vierzehn Songs per Video eingereicht, Thema waren die eigene Lebensvision und

die persönliche Berufung. Nach einem Online-Voting ermittelte eine Fachjury beim finalen Konzert in Luzern die Top 3. Die Teilnehmer:innen waren zwischen 12 und 42 Jahre alt. Hinter der Veranstaltung stehen die Kampagne Chance-Kirchenberufe, die Inländische Mission, der Verein Information Kirchliche Berufe u. a. vocation-music-award.com/schweiz/contest



Salvatore Latino erhielt für den ersten Platz 2000 Franken, Zoé Lynn Weber für den zweiten Platz 1000.



Bild: vma2024_melanie schnider

Bistum Basel

Kontroverse um Ernennung zum Ehrendomherrn

Ein Domherr des Bistums Basel soll im Februar zum Ehrendomherrn ernannt werden. Er war 2019/20 Untersuchungsleiter im Missbrauchsfall «Denise Nussbaumer» (Pseudonym), den die Zeitschrift «Beobachter» 2023 publik machte. Bei der Behandlung des Falls geschahen Fehler, die Bischof Gmür eine Rüge des Vatikans eintrugen. Er hatte den Fall nicht nach Rom gemeldet. Gmür entschuldigte sich später dafür. Die Ernennung zum Domherrn empfindet die Betroffene Nussbaumer als «Schlag ins Gesicht». Laut Bistum handelt es sich nicht um eine Beförderung, sondern um einen Automatismus.

Luzern

Landeskirche

Marcel Huber neuer Präsident der Christkatholiken

Marcel Huber ist seit 1. September Präsident der Christkatholischen Kirchgemeinde Luzern, der ältesten und kleinsten der drei Luzerner Landeskirchen. Er folgt auf Esther Albert, die seit 2016 dem Rat angehört, fünf Jahre Präsidentin war und weiterhin Mitglied bleibt.

Drittes Kirchenratsmitglied ist Lydia Herzog. Dem Rat gehört ferner Pfarrer Adrian Suter mit beratender Stimme an. Im Juni hatte die Kirchgemeindeversammlung beschlossen, den Rat von fünf auf drei Mitglieder zu verkleinern.

Bücher

Vom Wandel im «Wäsmeli»

Vor gut sechzig Jahren erschien die letzte grössere Publikation zum Luzerner Kapuzinerkloster Wesemlin.



Bruder Hanspeter Betschart – er stammt aus Hochdorf – beschreibt jetzt in einem neuen Büchlein die Geschichte von Wallfahrtsort und Kloster zur heutigen offenen Kapuzinergemeinschaft in der OASE-W(esemlin). Von seinem Mitbruder und Fotograf Bruno Fäh stammen die Bilder dazu.

Der Rückgang an Ordensmitgliedern, aber auch der gesellschaftliche Umbruch führten zu grossen Veränderungen innerhalb der Klostermauern. Ergänzend zur Seelsorgerätigkeit setzt die OASE-W deshalb mit Angeboten in Meditation, Gebet und Liturgie als spirituelles Zentrum neue Akzente. 13 Studios für Männer und Frauen ermöglichen klosternahes Wohnen. Der öffentlich zugängliche Klostergarten ist mit seinen fast drei Hektaren ein Naturparadies und geistiger Erholungsraum.

In den Südbauten der Klosteranlage ist seit 2015 das Medicum Wesemlin eingemietet, eine Praxisgemeinschaft für ambulante Medizin. Der Neubau Francesco besteht seit einem Jahr. Er enthält eine Kinderpraxis und 30 Wohnungen. Medicum und Neubau helfen, die Klosteranlage und den Lebensunterhalt der Kapuziner zu finanzieren. *Medientext/do*

Hanspeter Betschart (Text), Bruno Fäh (Fotos): «Das Kapuzinerkloster Wesemlin Luzern – OASE-W» | Kunstverlag Josef Fink | 80 Seiten, 60 Abbildungen | ISBN 978-3-95976-504-6 | Fr. 8.–

Kurs am Liturgischen Institut

Gottesdienst leiten ohne Studium

Am Liturgischen Institut in Freiburg können Menschen ohne Theologiestudium lernen, wie man eine Wort-Gottes-Feier leitet. Ein Angebot gegen den zunehmenden Personalmangel.

Pfarreien können in eine unangenehme Situation geraten, wenn hauptamtliche Seelsorger:innen einen bereits vorbereiteten Gottesdienst wegen Unfall oder Krankheit nicht leiten können. Wer springt dann ein? Oder was passiert, wenn keine Ferienvertretung gefunden wurde für die hauptamtlichen Seelsorgenden und man die Gottesdienste zur Urlaubszeit nicht ausfallen lassen will?

Personalnotstand in Sicht

Um in solchen Notsituationen gewappnet zu sein, können Pfarreien Männer und Frauen ermuntern, am Liturgischen Institut der deutschsprachigen Schweiz einen Kurs für die Leitung von Wort-Gottes-Feiern «in bestimmten Situationen» zu besuchen. Zu diesen bestimmten Situationen könne auch «ein Personalmangel zählen, der länger anhält», sagt Gunda Brüske, Leiterin des Instituts in Freiburg.

Sie beobachtet bei Pastoralverantwortlichen vermehrt die Sorge, künftig die Durchführung von Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen durch theologisch gebildete Seelsorgende nicht mehr gewährleisten zu können. «Meiner Wahrnehmung nach hat das leicht zugenommen.»

Im Kurs erhalten die Teilnehmenden Grundwissen zur Liturgie, zum Aufbau von Feiern und zum Kirchenjahr. Der Fokus liegt auf den praktischen Kompetenzen, die an sechs Praxistagen eingeübt werden: «Man lernt, wie man sich in einer Feier bewegt, wie



Pfarreien können Männer und Frauen ermuntern, einen Kurs zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern zu besuchen.

Bild: KNA

man eine Albe trägt oder in einer liturgischen Rolle betet.» Vermittelt wird auch, «wie man eine Feier mit oder ohne Kommunionsspendung gestaltet oder wie man zu einem geistlichen Impuls kommt», so Brüske. Ein Teil des Stoffes wird in Webinaren vermittelt.

Predigen nicht erlaubt

Predigen dürfen die Leiter:innen von Wort-Gottes-Feiern nicht. Dies bleibt Theolog:innen mit einer bischöflichen Beauftragung vorbehalten. Doch sie dürfen einen geistlichen Impuls, eine Meditation oder eine kurze Ansprache halten und so ein Glaubenszeugnis als Christ:in formulieren, erklärt Gunda Brüske. Um auch tatsächlich Wort-Gottes-Dienste feiern zu können, benötigen die Kursabsolvent:innen das Einverständnis der Pfarreileitung.

Bereits seit 1994 konnten an Liturgie interessierte Menschen am Liturgischen Institut einen Kurs besuchen,

der unter anderem auch zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern in bestimmten Situationen qualifizierte. Vor zwei Jahren hat Brüske ein neues Kurskonzept erarbeitet, auf dem der Ausbildungskurs seither basiert. Seit der Einführung des neuen Konzepts startet das Institut jedes Jahr mit einem Kurs und nicht mehr wie früher alle zwei Jahre. «Dadurch haben wir praktisch eine Verdoppelung der Teilnehmerzahlen», sagt Brüske. Die letzten beiden Kurse seien von 17 beziehungsweise 18 Personen besucht worden. Die Teilnehmenden hätten unterschiedliche Berufsbiografien. Oft seien es Katechetinnen oder Menschen, die sich bereits als Kommunionhelfer oder Lektorinnen in einer Pfarrei engagierten. Ab und zu melden sich auch Ordensleute zum Kurs an – sowohl Frauen als auch Männer.

Barbara Ludwig/kath.ch

Details zum Kurs: liturgie.ch/kurse/grundkurs-liturgie/grundkurs-liturgie-2

Wendelinstag am 20. Oktober

Beschützer von Hirten und Herden

Sankt Wendelin ist der Patron der Bauersleute. Darum begegnet man ihm häufig auf der Luzerner Landschaft: in Kapellen, an Stalltüren oder auf Bildstöckli. Wer war der Heilige und welche Bedeutung hat(te) er für die Bevölkerung?

«Ich bin wieder in meinem Heiligtum», sagt Anna Blum (91) und strahlt, als sie die kleine Gerislehnkapelle betritt. Diese liegt auf dem Menzberg und ist dem heiligen Wendelin geweiht. Ein farbiges Wandgemälde von ihm befindet sich über einem Altar. Darauf stehen frische Blumen und Statuen von Jesus und Maria. An der Seitenwand eine grosse Statue von Bruder Klaus. «Jeden Sonntag, wenn mein Mann im Stall das Vieh melkte, kam ich mit den Kindern hierher, um ein Kerzlein anzuzünden», erzählt die Menznauerin, die unweit der Kapelle mit ihrem Mann einen Bauernhof führte. «Zu Wendelin nahm man Zuflucht, man betete zu ihm, und wenn eine Kuh krank war, liess man einen Batzen runter», erzählt sie. Das Gebet kann sie heute noch auswendig:



Für sein Engagement bei der Renovation der St.-Wendelins-Kirche in Greppen erhielt Josef Muheim eine Kopie der Wendelinsstatue. Bild: S. Stamm



Schild an einem Stall beim Schloss Heidegg.

Bild: Dominik Thali

«Heiliger Wendelin, der du einst die Haustiere behütet und gepflegt hast, zu dir nehmen wir unsere Zuflucht und bitten dich: Erhöre unser Gebet.»

Vom Schafhirt zum Abt

Doch wer war dieser Heilige, dem man auf der Luzerner Landschaft auf zahlreichen Bildstöcken, an Ställen und im Betruf begegnet?

Der Legende nach wurde Wendelin um 550 als schottischer Königssohn geboren. Mit 20 pilgerte er nach Rom, doch auf der Rückreise ging ihm im heutigen Saarland das Geld aus. Er fand Arbeit als Schafhirt und suchte jeden Tag eine neue Weide für seine Schafe. Eines Tages hatter er sich weit vom Landgut seines Herrn, eines Edelmanns, entfernt. Dieser wurde zornig, weil er abends ein Schaf schlachten wollte und fürchtete, Wendelin werde nicht rechtzeitig zurück sein. Als der Edelmann jedoch heimkam, war der Hirte mit den Schafen schon dort. Aus Schuldgefühl liess er für Wendelin eine Einsiedelei bauen. Mönche aus dem nahe gelegenen Tholey (heute Bistum Trier) hörten vom frommen Leben Wendelins und wählten ihn zum Abt ihres Klosters. Dies blieb er bis zu seinem Tod.

So weit die Legende. Geschichtlich verbürgt ist, dass Wendelins Grab im heutigen St. Wendel nahe Tholey schon früh als Heilstätte verehrt wurde. Über seine Person sei kaum etwas gesichert, sagt Josef Muheim. Der frühere Landwirt aus Greppen ist ein profunder Wendelin-Kenner. Er hat ein Buch über die Wendelinskirche von Greppen verfasst, im Pfarreiarchiv befindet sich seine Dokumentation über Wendelinsvorkommen in der ganzen Schweiz: Artikel, Broschüren und Fotos zu Wendelinskapellen, -kirchen oder Bildstöcken sind fein säuberlich in Sichtmäppli abgelegt. Viele dieser Orte hat er persönlich besucht.



Wirtshausschild des ehemaligen Restaurants St. Wendelin in Lieli.

Bild: Dominik Thali

Viel Schutz nötig

Wie aber kam es, dass ein schottischer Königssohn im Kanton Luzern so verehrt wurde? «Vermutlich wegen dem Viehpatronat», sagt Muheim. Alois Selzer beschreibt in seinem Buch «St. Wendelin» – laut Muheim ein Standardwerk –, wie sich in der Landbevölkerung im Mittelalter «agrарische Schutzheilige» entwickelten: «Hirt und Bauer können nicht genug Schützer haben für ihr Vieh.» Und das Grabheiligtum Wendelins lag in einer sehr ländlichen Gegend. Das Viehpatronat



«Es ist wichtig, dass man Vertrauen hat», sagt Anna Blum (91). Sie kam früher jeden Sonntag mit ihren Kindern in die Wendelinskapelle Gerislehn auf dem Menzberg, um eine Kerze anzuzünden.

Bild: Roberto Conciatori

erweiterte sich laut Selzer im Verlauf der Jahrhunderte zum allgemeinen Patronat der Bauersleute: «St. Wendelin ward Bauernheiliger, Helfer in allen bäuerlichen Anliegen der Stube und des Stalles, der Felder und der Flur, besonders als Wallfahrtsheiliger ist er dem christlichen Landvolk in seinem ganzen Kulturraum lieb und wert.» Davon zeugen im Kanton Luzern zahlreiche Kirchen und Kapellen (siehe Kasten).

Tatsächlich hat die Verehrung Wendelins in der Volksfrömmigkeit mehr Fuss



Bildstock an einem Feldrand in Schüpfheim.

Bild: Imelda Corradini

Fast ein Luzerner Heiliger

St. Wendelin gilt als Patron der Hirt:innen und Herden, der Bauersleute und des Viehs. Im landwirtschaftlich geprägten Kanton Luzern sind die Pfarrkirchen von Greppen, Hellbühl und Schwarzenberg dem heiligen Wendelin geweiht. Greppen gilt als die bekannteste Wendelinskultstätte. Bedeutende Wendelinskapellen gibt es in Altwis, Egg-Entlebuch, Krumbach, Lieli, Roggliswil und Wauwil. Feldkapellchen finden sich u. a. in Aesch, Fischbach, Gelfingen, Gunzwil, Gerislehn (Menzberg), Letten (Reiden), Rickenbach, Rippertschwand (Neuenkirch), Witwil (Beromünster) sowie die Tscholinkapelle in Malters. Verehrt wird Wendelin – zusammen mit anderen Heiligen – in Kapellen in Gattwil, Gibelflüh, Gormund, Rüediswil und Flühli.

gefasst als in der Liturgie. Josef Muheim erinnert sich an die Wallfahrten der umliegenden Pfarreien nach Greppen. Zwar gebe es vielerorts noch Wendelinsbruderschaften, doch meist hätten die einst religiösen Vereinigungen heute die Funktion einer Sennengesellschaft. Ein Grund dürfte die Säkularisierung der Gesellschaft sein. Muheim erwähnt die Impfung gegen die Maul- und Klauenseuche, die in den 60er-Jahren aufkam, als Grund dafür, weshalb die Verehrung von St. Wendelin nachgelassen hat.

Die zahlreichen Rückmeldungen auf einen Aufruf im «Pfarreiblatt» zeugen allerdings davon, wie sehr Wendelin im Kanton Luzern nach wie vor «lebt». «Es ist wichtig, dass man das Vertrauen hat», sagt Anna Blum dazu. «Man braucht eine Stütze im Alltag.» Umso mehr freut sie sich sehr, dass auch ihre Kinder mit deren Kindern und Enkelkindern ab und an im «Chäppeli» beim Wendel ein Kerzchen anzünden gehen.

Sylvia Stam

Impressum

Herausgeber: Pfarrei Pfaffnau-Roggiswil und
Pfarrei St. Urban

Redaktion Pfaffnau: Carmen Steinmann,
Mülistrasse 4, 6264 Pfaffnau

St. Urban: Pfarramt, Kloster Untertor 6, 4915 St. Urban
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Gregor Gander-Thür, aufsehen.ch

Geh, iss dein Brot in Freude und trinke frohen
Herzens deinen Wein. Denn Gott gefällt seit
Langem schon, was du tust.

*Aus dem Buch Kohelet (Kapitel 9, Vers 7),
aus der Bibel in gerechter Sprache*
